

Behandlung mit cortisonfreien Entzündungshemmern (nichtsteroidale Antirheumatika)

Eine Information für Patienten

Name: _____

Geb.-Dat.: _____

Liebe Patientin, lieber Patient,

Ihnen wird eine Behandlung mit einem Rheumamedikament empfohlen. Dieses Medikament gehört zur Gruppe cortisonfreier Entzündungshemmer. In der Fachsprache heißen sie Antirheumatika (NSAR).

Was sind nichtsteroidale Antirheumatika ?

Diese Medikamente sollen Ihre Beschwerden *möglichst rasch* verbessern. Sie wirken entzündungs-hemmend und schmerzlindernd, enthalten aber kein Cortison. Der langfristige Verlauf Ihrer Erkrankung wird durch die NSAR nicht geändert.

Ihnen wird folgendes nichtsteroidale Antirheumatikum (NSAR) empfohlen:

Ihr Präparat heißt: _____

Wie wird die Behandlung mit NSAR durchgeführt ?

In Abhängigkeit von der Art und der Schwere der Erkrankung wird eine Therapie mit nichtsteroidalen Antirheumatika entweder bei Bedarf oder regelmäßig durchgeführt. Für Sie ist folgende Behandlung empfohlen:

<input type="checkbox"/> Bedarf:	(max.: _____ pro Tag)			
<input type="checkbox"/> regelmäßig:	Morgens	Mittags	Abends	zur Nacht

Woran merken Sie, daß die Behandlung mit NSAR wirkt ?

Innerhalb von Stunden bessern sich Schmerzen und Schwellungen. Morgensteifigkeit und Müdigkeit nehmen ab. Spritzen sind weder stärker noch besser verträglich als Tabletten oder Zäpfchen. Die Wirkung Ihres Medikaments hält nur so lange an, wie Sie es einnehmen.

Wie lange wird die Behandlung mit NSAR durchgeführt ?

Die Behandlungsdauer richtet sich nach Ihren Beschwerden. Bei Besserung kann die Dosis nach Rücksprache mit Ihrem Arzt verringert oder die Behandlung ganz beendet werden.

Was passiert, wenn die Behandlung mit NSAR nicht wirkt ?

Wenn Ihr Medikament nicht ausreichend wirkt, entscheidet Ihr Arzt über eine mögliche Dosiserhöhung oder er verordnet Ihnen ein anderes Präparat.

Können Nebenwirkungen auftreten ?

Bei jeder wirksamen Behandlung können unerwünschte Wirkungen auftreten. Das gilt auch für die Therapie mit NSAR. Daher ist eine regelmäßige Kontrolle der Behandlung durch Ihren Arzt notwendig. Nur so kann er eventuell auftretende Nebenwirkungen rechtzeitig erkennen und die erforderlichen Maßnahmen ergreifen. Dann bilden sich die Nebenwirkungen in der Regel vollständig zurück. Nicht jede unerwünschte Wirkung zwingt zum Abbruch der Therapie. Da sich die einzelnen Medikamente in ihren Nebenwirkungen unterscheiden, kann schon ein Wechsel des Präparates zu einer besseren Verträglichkeit führen. Die meisten der im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen sind selten.

Welche Nebenwirkungen können auftreten ?

Viele Nebenwirkungen sind ungefährlich. Einige Patienten klagen über Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und Bauchschmerzen. Ursache dafür kann eine Magenschleimhautentzündung oder seltener ein Magengeschwür sein. Dies gilt besonders für Patienten, die außer NSAR auch Cortison einnehmen. Wenn bei Ihnen schon einmal eine Magenerkrankung bestanden hat, teilen Sie dies Ihrem Arzt mit. Andere haben Kopfschmerzen oder Schwindelgefühl oder sind außergewöhnlich müde. Diese Beschwerden treten vor allem in den ersten Wochen der Behandlung auf. Gelegentlich kommt es zu Juckreiz, Hautausschlag, schmerzhaften Bläschen im Mund- / Rachenbereich oder Haarausfall. Es können auch Wassereinlagerungen oder eine Blutdrucksteigerung auftreten.

Wenn Sie **Fieber, Blut im Stuhl oder schwarzen Stuhl** haben, informieren Sie umgehend Ihren Arzt darüber.

Welche Nebenwirkungen bemerkt Ihr Arzt ?

Durch Blutuntersuchungen kann er Veränderungen an der Leber, an den Nieren und an der Blutbildung feststellen. Auch eine Urinuntersuchung ist notwendig. Bei länger anhaltenden Magenbeschwerden wird Ihr Arzt eine Magenspiegelung veranlassen. Sollte bei Ihnen eine Magenschleimhautentzündung oder ein Geschwür nachgewiesen werden, dann entscheidet Ihr Arzt über die weitere Behandlung.

Was ist außerdem noch während der Behandlung zu beachten ?

- Informieren Sie Ihren Arzt über alle Medikamente, die sie außerdem noch einnehmen.
- Fragen Sie Ihren Arzt, ob Sie zusätzlich andere Schmerzmedikamente einnehmen dürfen.
- Die Behandlung mit NSAR kann auch während einer Schwangerschaft oder Stillzeit fortgesetzt werden. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt.
- Fragen Sie bei jeder Spritze, die Sie wegen Ihrer Gelenkbeschwerden bekommen sollen, was sie enthält.

Bei Fragen rufen Sie uns bitte an: